

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 64 (1966)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK) : Protokoll der 63. Hauptversammlung = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF) : procès-verbal de la 63e assemblée générale de la SSMAF

Autor: Huber, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK)

Protokoll der 63. Hauptversammlung in Vaduz, Rathaussaal, am 1. Oktober 1966

Beginn: 15 Uhr. *Anwesend:* 96 Mitglieder (gemäß Präsenzliste) inklusive des vollständigen Zentralvorstandes.

1. Begrüßung und Konstituierung

Zentralpräsident Gagg eröffnet die Versammlung mit herzlichen Dankesworten an die Kollegen der Sektion Ostschweiz, vorab an deren Präsidenten Berchtold mit seinem Organisationskomitee. Sodann entbietet er spezielle Grüße an die geladenen Gäste, die Vertreter der eidgenössischen Amtsstellen und der Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten, die Präsidenten der befreundeten Fachvereine, der Standeskommission und der Gruppe der Freierwerbenden, die anwesenden Ehrenmitglieder, Kommissions- und Sektionspräsidenten. 13 Kollegen haben sich schriftlich entschuldigt.

Als Übersetzer belieben die Kollegen Weidmann und H. Naef, als Stimmenzähler amtieren die Kollegen Dr. Schlund und Styger.

2. Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. September 1965 in Olten

Dieses ist in der Novembernummer 1965 der Vereinszeitschrift erschienen. Es wird ohne Einwendungen, mit Dank an seinen Verfasser, abgenommen.

3. Jahresbericht 1965

Vorerst ehrt die Versammlung die im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder: Altpräsident Deluz, sowie 2 Veteranen.

Der von der Präsidentenkonferenz genehmigte Jahresbericht ist im Vereinsorgan Nummer 6 veröffentlicht worden. Er wird von der Versammlung stillschweigend genehmigt.

4. Jahresrechnung 1965, Budget 1966, Jahresbeitrag 1967, Revisorenbericht

Das Ergebnis der Jahresrechnung wurde zusammen mit dem Jahresbericht veröffentlicht und bereits von der Präsidentenkonferenz genehmigt. Zentralkassier Byrde gibt einige Erläuterungen, und Vizepräsident Thorens verliest den Revisorenbericht. Die Versammlung schließt sich dem Bericht an und genehmigt die Rechnung einstimmig unter bester Verdankung der ausgezeichneten Arbeit des Kassiers.

Über das *Budget 1966* gibt der Zentralkassier eine kurze Zusammenfassung. Das Budget ist mit Fr. 19600.– Einnahmen und Fr. 19400.– Ausgaben beinahe ausgeglichen, und die vorgesehenen Ausgaben weichen in der Größenordnung nur wenig von denjenigen der Rechnung 1965 ab. Die Versammlung nimmt das Budget ohne Gegenstimme an.

Der Antrag des Vorstandes für den *Jahresbeitrag 1967*, einschließlich des Zeitschriftenabonnements, lautet wie bisher:

- ordentliche Mitglieder Fr. 40.–
- ordentliche Mitglieder unter 30 Jahren Fr. 32.50
- Veteranen Fr. 15.–

Auch dies wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.

5. Wahlen: Zentralvorstand und Zentralpräsident, Rechnungsrevisoren, Präsident und Mitglieder der Standeskommission, Chefredaktor

Eingangs stimmt die Versammlung dem Antrag des Vorsitzenden auf offene Wahl zu.

Vom *Zentralvorstand* haben Zentralkassier Byrde nach achtjähriger und Zentralsekretär Fischer nach vierjähriger Amtszeit ihren Rücktritt erklärt. Deren korrekte und speditive Arbeit für den Verband wird vom Zentralpräsidenten bestens verdankt. Die übrigen Vorstandsmitglieder: Gagg, Thorens und Huber, stellen sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung, und ihre Wahl wird von der Versammlung in globo bestätigt. Gemäß Antrag der Präsidentenkonferenz und des Zentralvorstandes werden in den Zentralvorstand mit Akklamation neu gewählt:

- Dütschler Hans-Rudolf, dipl. Ing., Kreisgeometer, Thun
 - Schweizer Walter, dipl. Ing. und Ingenieur-Geometer, Amriswil
- Zentralpräsident M. Gagg wird ebenfalls mit starkem Beifall in seinem Amt bestätigt.

Von den *Rechnungsrevisoren* wird der scheidende Kollege Hochuli gemäß Vorschlag der Präsidentenkonferenz ersetzt durch Amiguet Philippe, géomètre officiel, Lausanne, und der bisherige Revisor Kreis in seinem Amte bestätigt.

Für die *Standeskommission* stellt sich als Nachfolger des verstorbenen Kollegen Deluz Maderni Walter von der Sektion Tessin zur Verfügung, und er wird zusammen mit den verbleibenden Mitgliedern Präsident Albrecht, Forrer, Früh und Kuhn einstimmig für eine neue vierjährige Amtsdauer gewählt.

Chefredaktor Prof. Dr. Kobold führt sein Amt entgegenkommenderweise weiter, nachdem kein Ersatz gefunden werden konnte. Er wird ebenfalls mit Akklamation bestätigt.

Die Wahl der Vertreter in die *übrigen Kommissionen* wird gemäß Art. 39 der Statuten an den Zentralvorstand delegiert.

6. Ort und Zeit der Hauptversammlung 1967

Vizepräsident Thorens verliest ein Schreiben der Sektion Fribourg, wonach diese bereit ist, die Durchführung der eintägigen Hauptversammlung 1967 zu übernehmen. Als Datum ist der 27. Mai vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung begrüßt und diskussionslos angenommen.

7. Lehrmeisterbeiträge und Leistungen des Lehrlingsfonds des deutschsprachigen Landesteils

Zur Diskussion steht ein Antrag von Kollege Howald auf Reduktion des Lehrmeisterbeitrages von dato Fr. 120.– pro Lehrling, in Anbetracht des Fondsvermögensbestandes von rund Fr. 35 000.–. Im weitem soll die

Gratisabgabe von Lehrmitteln sowie die Unterstützung von Minderbemittelten in Erwägung gezogen werden (Postulat Etter).

Stadtgeometer Wild, als Präsident der Fachkommission, orientiert über die bis dahin übliche Verwendung des Fonds: verbilligte Abgabe von Reißzeugen und Rechenschiebern, Gratisabgabe von Richtlinien und Verträgen, Beiträge für die Entschädigung von Prüfungsexperten, allfällige Beihilfe zur Deckung von Defiziten der Schule. Zudem hat der Fonds in den letzten Jahren rund Fr. 40000.– für neue Schulinstrumente ausgegeben. Die Fachkommission hat die Gratisabgabe von Lehrmitteln abgelehnt und möchte keine Änderungen im bisherigen Verwendungszweck vornehmen, hingegen den Lehrmeisterbeitrag auf Fr. 100.– reduzieren.

Milliet weist auf die Unterschiede hin zwischen der Behandlung der Lehrlinge des deutsch- und des französischsprachigen Landesteils. Die Beibehaltung des Beitrages von Fr. 120.– würde die Grundlagen für beide Landesteile gleich belassen.

Nach weiteren Diskussionen kommt der präzierte Antrag Howald und der Fachkommission: «Reduktion des Lehrherrenbeitrages auf Fr. 100.–», gegen den Antrag der Präsidentenkonferenz: «Beibehaltung von Fr. 120.– und weiteres Studium der Fondsverwendung», zur Abstimmung. Der letztere wird mit 36 gegen 35 Stimmen angenommen, und damit wird die Fachkommission beauftragt, die Leistungen des Fonds zugunsten der Lehrlinge neu zu prüfen und den Verhältnissen anzupassen. Ergänzend schlägt Kollege Aregger jun. vor, die Abgabe von Reißzeug und Rechenschiebern zum halben Preis zu prüfen.

8. Orientierung über die Kommissionstätigkeit (Automation, Berufswerbung, Technikum)

Über die Arbeiten der *Automationskommission* hält Kantonsgeometer Vögeli ein Kurzreferat. In sieben Sitzungen, zum Teil in größerem Rahmen, sind die in unserer Zeitschrift veröffentlichten «Richtlinien für die Anwendung der automatischen Datenverarbeitung in der Grundbuchvermessung» ausgearbeitet worden. Diese basieren teilweise auf einem Kommissionsbeschluß vom 30. Juni 1965 (siehe Jahresbericht), der für die Nachführung neben den klassischen Methoden die Einführung eines numerischen Verfahrens, gestützt auf den reinen Koordinatenkataster, vorsieht. Die Vermessungsdirektion hat sich damit einverstanden erklärt, daß Kollegen der Sektion Waadt und Genf diese neue Nachführungsmethode erproben, um hiemit Erfahrungen zu sammeln. Einen festen Platz hat sich die automatische Datenverarbeitung bereits im photogrammetrisch-numerischen Parzellarvermessungsverfahren erworben, doch neigt man hier im Hinblick auf die Nachführung noch immer mehr zu den klassischen Methoden.

Über die Tätigkeit der *Berufswerbungskommission* berichtet Kollege Gfeller. Die Orientierung der angehenden Akademiker durch Werbeschriften und Verbindungsleute an den Mittelschulen wird erfolgreich fortgesetzt. Für die vergriffene Schrift von Dr. Schlund ist eine neue Auflage vorgesehen. Vorläufig dient ein Restposten von Exemplaren der Expo-Broschüre dem selben Zweck. Im übrigen sei auf den Jahresbericht verwiesen.

Die *Technikumskommission* ist erst vor kurzem endgültig zusammengestellt worden, und zwar aus sieben Mitgliedern. Als Vertreter der akademischen Richtung sind nominiert:

- Naef Herbert, Bern, Präsident der GF/SVVK
- Cherbuin, Aigle, SVVK
- Kummer, Bern, für die Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten
- Spring, Frauenfeld, Vertreter der Fachgruppe KI/SIA

Der VSVT ist durch folgende Techniker vertreten:

- Hersberger, Brugg
- Schöffeler, Schaffhausen
- Pellet, Lausanne

Die Kommission wird ihre Tätigkeit demnächst aufnehmen.

9. Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen

Über dieses Traktandum ist allen Mitgliedern vor der Versammlung eine gedruckte Orientierung zugestellt worden. Es sind darin zwei Varianten für den Personaleinsatz einander gegenübergestellt: Variante 1 mit 3 Berufsstufen, Variante 2 mit 4 Berufsstufen. Die zusätzliche Berufsstufe bei Variante 2 besteht in dem heutigen Fachausweistechniker, welchen die Befürworter von Variante 1 nach einer gewissen Übergangszeit abschaffen wollen.

Zentralpräsident Gagg erläutert kurz den Mehrheitsantrag des Zentralvorstandes für Variante 1 (in der Orientierungsschrift eingehend begründet). Danach gibt er die Diskussion frei. Kantonsgeometer Kummer, als Verfechter der Variante 2, begründet ausführlich die Zweckmäßigkeit der Beibehaltung der Fachausweistechniker. Der neue Techniker steht auf einer höheren Berufsstufe und könnte den Fachausweistechniker nicht ersetzen. Es besteht nach seiner Ansicht auch keine Gefahr gegenseitiger Konkurrenzierung. Zusammenfassend reicht Kummer folgende Gegenanträge ein:

1. Die Fachausweisprüfungen für Vermessungstechniker sind beizubehalten, das bestehende Reglement für die Prüfung ist zu revidieren.
2. Die Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen vom 22. März 1946 sind aufzuheben und durch neue liberalisierte Weisungen zu ersetzen.
3. Der Zentralvorstand wird beauftragt, unverzüglich die notwendigen Schritte einzuleiten, um die unter Punkt 1 und 2 aufgestellten Forderungen zu verwirklichen.

In der Folge unterstützen Brunner als Präsident der Sektion Bern, Vermessungsdirektor Häberlin und weitere Redner die Anträge Kummer. Vermessungsdirektor Häberlin weist speziell auf den Personal-mangel hin und die seit 1962 erfreulich steigende Frequenz an den Fachausweisprüfungen.

Kantonsgeometer Bachmann orientiert über die Entwicklung am Technikum Basel. Da die Anmeldungen die Zahl der aufnehmbaren Kandidaten weit übersteigen, haben die Fachausweistechniker diesbezüglich keinen nachteiligen Einfluß ausgeübt. Für die Förderungen des Ausbildungsprogrammes erachtet Bachmann den Kontakt des Technikums mit der Praxis als sehr wichtig. Die neue Technikumskommission erhält hier ihre besondere Aufgabe.

Nachdem die weitere Diskussion kaum neue Argumente liefert, wird zur Abstimmung geschritten. Ein Vorantrag von Kollege Werffeli sen. auf Verschiebung der Abstimmung wird stark verworfen.

- Zuerst wird über den 1. Antrag des Zentralvorstandes:
- Die Fachausweisprüfungen für Vermessungstechniker sind zu befristen, dem der Gegenantrag Kummer (Punkt 1) gegenübersteht, abgestimmt.
- Gegenantrag Kummer (Punkt 1) wird mit 56 gegen 28 Stimmen angenommen.

Danach wird über den 2. Antrag des Zentralvorstandes:

- Der Personaleinsatz in der Grundbuchvermessung ist in die Kompetenz des Unternehmers zu legen,
- dem der Gegenantrag Kummer Punkt 2 gegenübersteht, abgestimmt. Der Antrag des Zentralvorstandes wird mit 58 gegen 16 Stimmen gutgeheißen.

Zu letzterem Ergebnis vermerkt Vermessungsdirektor Häberlin, daß die neuen, im Entwurf vorliegenden Weisungen praktisch alles in die Kompetenz des Unternehmers legen.

10. Tätigkeit im Rahmen der FIG

Es sei diesbezüglich auf den Jahresbericht verwiesen. Vom 7. bis 10. September 1966 nahm Kollege Dr. Matthias an einer Sitzung des Comité permanent in Belgrad teil. Sein Bericht wird aus Zeitmangel auf eine spätere Sitzung verschoben. Vom 2. bis 12. September 1968 findet der 12. FIG-Kongreß in London statt, worüber der Zentralvorstand die Mitglieder später orientieren wird.

11. Antrag Etter betreffend Unterstützung von Studierenden unserer Fachrichtung an der ETH und EPUL

Vorgesehen sind je ein Preis für den besten Diplomanden an der Abteilung VIII der ETH beziehungsweise an der EPUL, Abteilung für Kulturingenieure und Geometer. Die Zentralkasse würde jährlich mit Fr. 400.– bis Fr. 500.– belastet, und die Gruppe der Freierwerbenden würde den gleichen Betrag beisteuern. Ohne Diskussion heißt die Versammlung diesen Antrag (bei 2 Gegenstimmen) gut.

12. Verschiedenes

a) Der Zentralpräsident gibt einen kurzen Rückblick auf den erfolgreichen Planungskurs vom 23./24. März 1966 in Baden, verbunden mit dem Dank an die Kollegen der Sektion Aargau, Basel und Solothurn.

b) Am 24. September 1966 feierte die Sektion Waadt als älteste Sektion des SVVK ihr hundertjähriges Bestehen. Ihr gilt unsere Gratulation.

c) An der EPUL beginnt mit dem Wintersemester 1966/67 der achtsemestrige Lehrgang (anstelle des sechssemestrigen) für die Kulturingenieure und Geometer, womit ein langjähriges Ziel des SVVK erreicht wird.

Mit dem Dank für die Mitarbeit im Vorstand und dem Wunsch für einen guten Abschluß der Tagung an alle Teilnehmer schließt Zentralpräsident Gagg um 17.20 Uhr die Versammlung.

Der Protokollführer: *E. Huber*

Société suisse des Mensurations et Améliorations foncières (SSMAF)

Procès-verbal de la 63^e Assemblée générale de la SSMAF du 1^{er} octobre 1966 à Vaduz, salle de l'Hôtel de Ville

Début de l'assemblée: 15 h. 00. Sont présents: 96 membres, Comité central complet y compris. 13 collègues se sont fait excuser.

1. Salutations et constitution

M. Gagg, président central, ouvre l'Assemblée générale et adresse ses remerciements à tous les collègues de la section de Suisse orientale, tout particulièrement à son président M. Berchtold et son comité d'organisation. Il salue les invités, les représentants des offices fédéraux et de la Conférence des offices cantonaux de surveillance du cadastre, les présidents des associations amies, de la commission d'honneur et du groupe des praticiens, les membres honoraires présents ainsi que les présidents de commissions et de sections.

Les collègues J. Weidmann et H. Naef se mettent à disposition comme traducteurs, et les collègues D^r Schlund et Styger sont désignés comme scrutateurs.

2. Procès-verbal de l'Assemblée générale extraordinaire du 11 septembre 1965 à Olten

Ce procès-verbal a été publié dans la revue de novembre 1965. Il est approuvé sans objection, avec remerciements à son auteur.

3. Rapport annuel 1965

Le président rappelle la mémoire des membres décédés au cours de l'année, soit l'ancien président central P. Deluz et deux vétérans; l'assemblée se lève pour honorer leur mémoire.

Le rapport annuel du Comité central, approuvé par la Conférence des présidents, a été publié dans la revue de juin 1966. Il est accepté sans discussion.

4. Comptes annuels 1965, budget 1966, cotisation 1967, rapport des réviseurs des comptes

Un extrait des comptes généraux et des comptes de la Revue a été publié avec le rapport annuel. Ces comptes avaient été approuvés par la Conférence des présidents. Le caissier central Byrde donne quelques informations, et le vice-président Thorens donne lecture du rapport des réviseurs des comptes. Les comptes sont approuvés à l'unanimité avec remerciements au caissier pour son travail exemplaire.

Le caissier central présente brièvement le budget 1966. Ce dernier, avec 19600.- fr. aux recettes et 19400.- fr. aux dépenses, est quasi équilibré, et les dépenses prévues ne diffèrent que peu de celles de l'exercice 1965. L'assemblée accepte le budget 1966 sans opposition.

En ce qui concerne la cotisation 1967, le Comité central propose qu'elle reste inchangée, soit:

- pour les membres ordinaires fr. 40.—
 - pour les membres en dessous de 30 ans fr. 32.50
 - pour les membres honoraires fr. 15.—
- (l'abonnement à la revue est inclus dans ces chiffres)

La cotisation 1967 est acceptée à l'unanimité.

5. Elections: Comité central et président central, reviseurs des comptes, président et membres de la commission d'honneur, chef rédacteur de la Revue

Tout d'abord, l'assemblée accepte la proposition du président central de voter à main levée.

Le caissier central et le secrétaire central, après respectivement 8 et 4 ans d'activité, ont remis leur démission au Comité central. Le président central les remercie de leur travail consciencieux. Les autres membres du Comité, soit MM. Gagg, Thorens et Huber, se mettent à disposition et sont réélus pour une nouvelle période de deux ans. Selon la proposition de la Conférence des présidents et du Comité central, sont élus par acclamation comme nouveaux membres du Comité central:

- Dütschler Hans-Rudolf, ing. dipl., géomètre d'arrondissement, Thoune
- Schweizer Walter, ing. dipl. et ingénieur géomètre officiel, Amriswil

Par acclamation, l'assemblée confirme M. Gagg, président central, dans sa charge.

Concernant les reviseurs des comptes, le collègue Hochuli est remplacé, selon proposition de la Conférence des présidents, par M. P. Amiguet, ing. géom. off. à Lausanne, tandis que M. Kreis est confirmé dans sa charge.

Dans la commission d'honneur, M. Walter Maderni, de la section du Tessin, se met à disposition, en remplacement de M. P. Deluz, décédé; il est élu ainsi que le président E. Albrecht et les membres Forrer, Früh et Kuhn à l'unanimité pour une nouvelle période de 4 ans.

Monsieur le prof. Dr F. Kobold accepte de continuer sa tâche, n'ayant pas réussi à trouver un successeur. Par acclamation, il est confirmé dans sa charge.

Selon l'art. 39 des statuts, l'élection des représentants dans les autres commissions est déléguée au Comité central.

6. Lieu et date de l'Assemblée générale 1967

Le vice-président Thorens donne lecture d'une lettre de la section de Fribourg, par laquelle celle-ci accepte l'organisation de l'Assemblée générale 1967 (durée 1 jour) à Fribourg. La date du 27 mai est prévue. Cette proposition est acceptée sans discussion par l'assemblée.

7. Contributions patronales et prestations du fonds des apprentis dessinateurs-géomètres de langue allemande

Les deux postulats suivants sont à discuter: postulat R. Howald, tendant à réduire la contribution patronale de 120.– fr. par apprenti, vu la fortune du compte du fonds des apprentis s'élevant actuellement à 35000.– fr. – Postulat M. Etter concernant les contributions à la formation des apprentis: remise gratuite de matériel d'enseignement et aide financière aux moins favorisés.

M. Wild, président de la commission professionnelle, oriente l'assemblée sur l'utilisation du fonds des apprentis: réduction sur le prix des boîtes de compas et des règles à calcul, remise gratuite des directives et des contrats, contributions à l'indemnisation des experts, reprise des déficits éventuels de l'école. Pendant ces dernières années, le fonds a été mis à contribution pour un montant d'environ 40 000.- fr. pour l'achat de nouveaux instruments. La commission professionnelle s'est prononcée contre une remise gratuite du matériel d'enseignement; elle désirerait qu'aucun changement n'intervienne dans l'application actuelle, mais que, par contre, la contribution patronale soit réduite à 100.- fr.

Milliet insiste sur les différences quant à l'emploi des fonds des apprentis de langue allemande et française. La contribution de 120.- fr. devrait être maintenue, donnant ainsi une base identique à ces deux fonds.

Après discussion, les propositions suivantes sont présentées: proposition Howald et commission professionnelle: «réduction de la contribution patronale à 100.- fr.» – proposition de la conférence des présidents: «maintien de la contribution de 120.- fr. et examen de la mise à contribution du fonds». Cette dernière proposition est acceptée par 36 voix contre 35; la commission professionnelle est chargée d'examiner à nouveau les prestations du fonds en faveur des apprentis et de les réadapter. Collègue Aregger junior propose d'examiner la remise à moitié-prix des boîtes de compas et des règles à calcul.

8. Orientation sur les activités des commissions (*automation, propagande, technicum*)

M. Vögeli, géomètre cantonal, rapporte brièvement sur les travaux de la commission d'*automation*. Les «directives pour l'introduction du traitement automatique de l'information dans la mensuration cadastrale» ont été élaborées au cours de 7 séances. Ces directives sont basées en partie sur une résolution de la commission du 30 juin 1965 (voir rapport annuel du Comité central) qui est de l'avis, qu'il faut admettre, à côté des méthodes traditionnelles pour la conservation du cadastre, des méthodes numériques en partant d'un cadastre purement numérique. La direction fédérale des mensurations cadastrales a donné son accord à l'essai de cette nouvelle méthode de conservation par des collègues des sections vaudoise et genevoise à fin d'expériences. Bien que le traitement automatique de l'information soit déjà bien introduit dans les méthodes photogrammétriques numériques de mensuration, il semble que, pour la conservation, l'emploi des méthodes classiques se répande de plus en plus.

Collègue Gfeller rapporte sur l'activité de la commission de *propagande*. Une orientation des futurs académiciens par des brochures ainsi que par les organes régionaux de liaison se poursuit avec succès. La brochure du Dr Schlund est épuisée et une nouvelle édition est prévue. Le solde des exemplaires de la brochure de l'Expo 1964 la remplace provisoirement. Pour plus de détails, voir le rapport annuel du Comité central.

La commission du *technicum* est constituée depuis peu et comprend 7 membres. Comme représentants de formation académique sont nommés:

- Naef Herbert, Berne, président du groupe des praticiens de la SSMAF
- Cherbuin, Aigle, SSMAF

- Kummer, Berne, Conférence des offices fédéraux et cantonaux de surveillance du cadastre
- Spring, Frauenfeld, groupe des ingénieurs ruraux de la SIA

L'association suisse des techniciens-géomètres est représentée par:

- Hersberger, Brugg
- Schäffeler, Schaffhouse
- Pellet, Lausanne

L'activité de la commission débutera sous peu.

9. Prescriptions concernant les occupations du personnel dans les mensurations cadastrales

L'envoi d'une circulaire a informé tous les membres sur ce point de l'ordre du jour. Deux variantes concernant l'engagement du personnel y sont présentées: variante 1 avec 3 degrés et variante 2 avec 4 degrés de formation professionnelle. Le degré supplémentaire prévu par la variante 2 se compose des techniciens-géomètres actuels que les protagonistes de la variante 1 voudraient voir disparaître après une certaine période transitoire.

M. Gagg, président central, explique en quelques mots la proposition (à la majorité des voix) du Comité central concernant la 1^{re} variante (voir chiffre 2 de la circulaire d'information) et ouvre la discussion. M. Kummer, géomètre cantonal, défenseur de la 2^e variante, justifie les raisons quant à l'opportunité du maintien des techniciens avec certificat de capacité. Le nouveau technicien se trouve à un niveau plus élevé et ne peut remplacer le technicien avec certificat. A son avis, il n'existe pas de danger d'une concurrence réciproque. En résumé, Kummer formule la contre-proposition suivante:

1. Les examens pour l'obtention du certificat de capacité doivent être maintenus et le règlement actuel des examens révisé.
2. Les prescriptions du 22 mars 1946 concernant les occupations du personnel dans les mensurations cadastrales doivent être supprimées et remplacées par des prescriptions plus libérales.
3. Le Comité central est chargé d'entreprendre de suite les démarches nécessaires quant à la réalisation des demandes formulées sous les points 1 et 2.

M. Brunner, président de la section de Berne, M. Häberlin, directeur fédéral des mensurations cadastrales, et plusieurs autres orateurs appuient la proposition Kummer. Le directeur fédéral insiste sur le manque de personnel et sur la fréquence toujours plus accrue depuis 1962 des examens de certificat de capacité.

M. Bachmann, géomètre cantonal, donne un aperçu sur le développement du technicum de Bâle. Les inscriptions dépassant de beaucoup le nombre des candidats pouvant être pris en considération, les techniciens avec certificat n'ont pas eu une influence préjudiciable. Quant à l'évolution du programme d'étude, Bachmann considère comme très important le contact du technicum avec la pratique. Par là même, la nouvelle commission du technicum se voit attribuer une tâche toute spéciale.

La discussion n'apportant que fort peu de nouveaux arguments, il est passé au vote. Une proposition du collègue Werffeli senior concernant l'ajournement du vote est rejetée à la grande majorité.

- 1^{re} proposition du Comité central: les examens pour le certificat de capacité de technicien-géomètre seront supprimés dans un délai restant à fixer.
- Contre-proposition Kummer (maintien des examens); voir point 1 ci-dessus.

La contre-proposition Kummer est acceptée par 56 voix contre 28.

- 2^e proposition du Comité central: l'engagement du personnel dans les mensurations cadastrales est de la compétence de l'adjudicataire.
- Contre-proposition Kummer (libéralisation des prescriptions); voir point 2 ci-dessus.

La proposition du Comité central est acceptée par 58 voix contre 16.

Pour terminer, Monsieur le directeur fédéral Häberlin remarque que le nouveau projet des prescriptions prévoit pratiquement l'entière compétence de l'adjudicataire.

10. Activité dans le cadre de la FIG

A ce sujet, voir le point 3.6 du rapport du Comité central. Collègue D^r Matthias a pris part aux séances du Comité permanent à Belgrade du 7 au 10 septembre 1966. Vu l'heure avancée, son rapport est ajourné à une séance ultérieure. Le XII^e congrès de la FIG se tiendra à Londres du 2 au 12 septembre 1968. Les membres seront orientés plus en détail en temps et lieu par le Comité central.

11. Postulat Etter concernant une aide financière aux étudiants de notre profession à l'EPF et à l'EPUL

Un prix est prévu pour chacun des meilleurs diplômés de la section 8 de l'EPF et de la section ingénieurs ruraux et géomètres de l'EPUL. La caisse centrale et le groupe des praticiens mettraient chacun à disposition 400 à 500 fr. par année. L'assemblée accepte cette proposition (2 voix contraires) sans discussion.

12. Divers

- a) Le président central commente brièvement le cours de planification des 23 et 24 mars 1966 à Baden et remercie les collègues de la section Argovie, Bâle et Soleure.
- b) Le 24 septembre 1966, la section vaudoise, la plus ancienne section de la SSMAF, fêtait les 100 années de son existence. A cette section vont toutes nos félicitations!
- c) Avec le semestre d'hiver 1966/1967 est introduit le nouveau programme d'étude de l'EPUL en 8 semestres (en remplacement des 6 semestres) pour ingénieurs ruraux et géomètres. Un des buts de la SSMAF est ainsi réalisé.

Le président central Gagg remercie les membres du Comité central de leur collaboration, souhaite aux participants une bonne fin de séjour à Vaduz et clôt l'assemblée à 17 h. 20.

Le teneur du procès-verbal: *E. Huber*